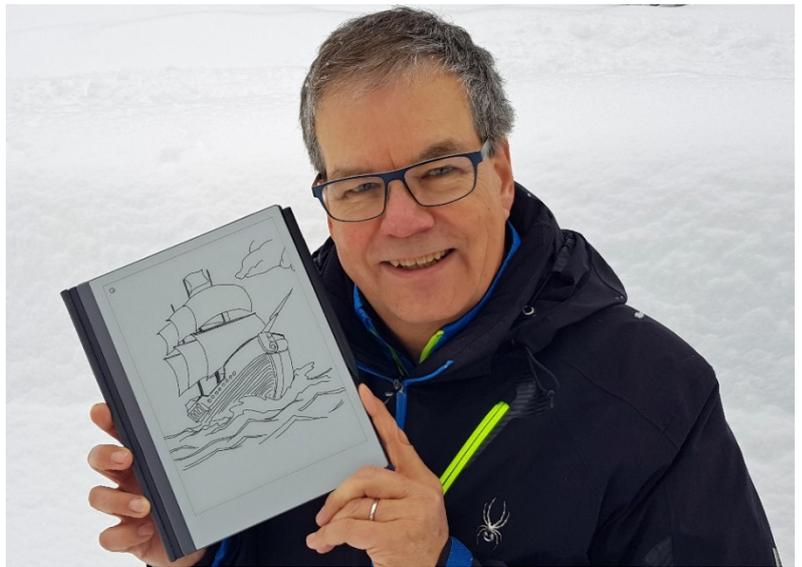


Sagen Sie ja zu nassen Füßen!

Ja, Corona ist auch im Berufsalltag sehr mühsam. Ja, das Virus drückt vielerorts auf die Ertragslage und die Budgets. Und nein, Innovationsprozesse auf bessere Zeiten zu verschieben ist trotzdem keine gute Idee. Es ist ein bisschen wie mit Schiffen: Nirgendwo sind sie sicherer als im Hafen. Aber dafür werden Schiffe nicht gebaut.

Schiffe gehören aufs Meer, auch bei kräftigem Seegang. Nur so können wir Neues entdecken. Nur so kommen wir voran - in verschiedener Hinsicht. Auch wenn dabei das Risiko besteht, für eine Weile seekrank zu werden.



Innovationsprozesse sind wie eine Seefahrt ins Unbekannte. Werden wir auf der Reise die Schätze Indiens finden? Nicht unbedingt, aber dafür möglicherweise Amerika. Werden wir immer zufrieden und vergnügt sein? Bestimmt nicht - aber sind wir das, wenn wir im Hafen bleiben?

Gerade in Krisenzeiten kommt dem Innovations-Management eine besondere Rolle zu. Denn um wieder sicheren Boden zu finden, muss man bereit sein, nasse Füße zu kriegen. Dafür rudern alle umso kräftiger, wenn sie neues Land am Horizont sehen. «Wenn Du ein Schiff bauen willst, dann trommle nicht Männer zusammen um Holz zu beschaffen, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen», schrieb Antoine de Saint-Exupéry, «sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer.»

Diese Sehnsucht wird grösser, je länger die Einschränkungen dauern. Nutzen Sie sie. Deshalb rufe ich Ihnen ein kräftiges «Schiff ahoi!» zu. Segeln oder dampfen Sie gut durchs neue Jahr - und freuen Sie sich darüber, dass Sie unterwegs sind!

Festtägliche Grüsse
Roland Haas